

Zahlreiche Materialien zum Nachlesen und zur Erleichterung der täglichen Arbeit in der Praxis (Leitlinien, Therapieschemata, Literatur etc.) werden den Kursteilnehmern auf der elektronischen Lernplattform ILIAS der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL zur Verfügung gestellt.

In den Pausen können Kontakte geknüpft werden, denn auch unter den Teilnehmern bietet sich durch die intensive Zusammenarbeit die Chance, für die Zukunft hilfreiche Netzwerke aufzubauen. So sitzen Ärzte mit unterschiedlichem Werdegang an einem Tisch und können bei der Falldiskussion aus der jeweiligen Sicht

ihrer Fächer wichtige Aspekte in die Diskussion einbringen.

Das Kurskonzept ist jedoch nicht nur für Quereinsteiger in die Allgemeinmedizin attraktiv – es bietet sich auch als „Refresher“ für erfahrene Kollegen und Kolleginnen oder zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung in der regulären Weiterbildung an. Manch ein Teilnehmer fühlt sich freilich auch nach den Weiterbildungskursen mit vielen Fragen der täglichen Praxis noch unsicher – was nicht verwundert, da das umfassende und für viele überraschend komplexe Fachgebiet in 80 Stunden natürlich nicht erschöpfend vermittelbar ist. Darum ist

es durchaus angebracht zu zeigen, dass der Allgemeinarzt ein hohes Maß an Flexibilität, Selbstkritik und Bereitschaft zum lebenslangen und täglichen Lernen benötigt. Insgesamt zeigten die lebhaften Diskussionen und ausgesprochen positiven Rückmeldungen der Teilnehmer einen hohen Bedarf an dieser Form der Weiterbildung an.

Der komplette Kurs umfasst 40 Stunden Blockunterricht auf der Nordseeinsel Borkum sowie zwei Folgekurse à 20 Stunden im Ärztehaus Münster, wobei die einzelnen Module in beliebiger Reihenfolge durchlaufen werden können und auch einzeln zu belegen sind. ■

Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung

Akademie bietet eLearning zur Vorbereitung auf die Wissensprüfung

von Elisabeth Borg, Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL

Bis zum 11. Juli 2016 haben Ärztinnen und Ärzte bestimmter Facharzt-Gruppen mit Patientenbezug im Rahmen von Übergangsbestimmungen gemäß Gendiagnostikgesetz (GenDG) die Möglichkeit, die Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung durch eine erfolgreiche Teilnahme an einer Wissensprüfung zu erwerben. Zur Vorbereitung auf diese Wissensprüfung bietet die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL im Rahmen ihrer elektronischen Lernplattform ILIAS einen sechstündigen fachspezifisch ausgerichteten eLearning-Kurs an. Der Kurs unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. med. Jörn Epplen, Leitender Arzt Humangenetik an der Ruhr-Universität Bochum, und Prof. Dr. med. Peter Wieacker, Direktor des Instituts für Humangenetik am Universitätsklinikum Münster, entspricht den Qualitätskriterien eLearning der Bundesärztekammer. Die bisher von der Akademie in Präsenzform durchgeführten Refresherkurse zur Vorbereitung auf die Prüfung wurden aufgrund einer veränderten Nachfrage in eine moderne eLearning-Lernform überführt. Dadurch ist auch bei zurückgehender Nachfrage das Anbieten entsprechender Fortbildungsmaßnahmen möglich.

Das Gendiagnostikgesetz gibt in § 7 Abs. 3 vor, dass eine genetische Beratung nur durch entsprechend qualifizierte Ärztinnen und Ärzte vorgenommen werden darf. Die Anforderun-

gen an die erforderliche Qualifikation regelt die am 11.07.2011 in Kraft getretene Richtlinie der Gendiagnostikkommission (GEKO) über die Anforderungen an die Qualifikation zur und die Inhalte der genetischen Beratung gemäß § 23 Abs. 2 Nr. 2a und § 23 Abs. 2 Nr. 3 GenDG. Die Richtlinie schreibt ab 01.02.2012 vor, dass Ärzte/innen, die diagnostisch oder prädiktiv genetisch beraten, als Facharzt bzw. -ärztin für Humangenetik oder Arzt/Ärztin mit der Zusatzbezeichnung „Medizinische Genetik“ tätig sein oder über die Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß GEKO-Richtlinie verfügen müssen.

Fachgebunden bedeutet in diesem Zusammenhang, dass eine genetische Beratung im Hinblick auf fachspezifische Fragestellungen erfolgt, die im Rahmen des jeweiligen ärztlichen Fachgebietes anfallen und keine übergreifende, die Fachgrenzen überschreitende genetische Expertise erfordern. Ergeben sich im Rahmen der genetischen Beratung Hinweise auf übergeordnete Fragestellungen, die über die eigenen fachlichen Grenzen hinausgehen, soll eine Überweisung zum Facharzt für Humangenetik oder zu einem Arzt in dem Fachgebiet mit der Zusatzbezeichnung „Medizinische Genetik“ erfolgen.

Ziel der Qualifikation „Fachgebundene genetische Beratung“ ist es, Ärztinnen und Ärzten Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln,

genetische Daten richtig und vollständig interpretieren und einordnen zu können und im Rahmen einer fachgebundenen genetischen Beratung so zu vermitteln, dass Ratsuchende die Relevanz für ihr Leben bzw. das ihrer Angehörigen angemessen bewerten können.

Eine fachgebundene genetische Beratung umfasst neben der Erörterung medizinischer und genetischer Sachverhalte im Zusammenhang mit genetischen Erkrankungen auch psychische, soziale und ethische Aspekte. Ziel einer genetischen Beratung ist es, die Ratsuchenden so zu informieren, dass autonome Entscheidungen bezüglich der Inanspruchnahme genetischer Untersuchungen, deren Durchführung sowie der Befundmitteilung getroffen werden können, sodass das Recht auf Nichtwissen gewahrt werden kann.

Die Wissensprüfung zum Erwerb der Qualifikation „Fachgebundene genetische Beratung“ findet in Form einer Online-Prüfung über die elektronische Lernplattform ILIAS statt. Sie umfasst insgesamt 20 Multiple-Choice-Fragen, von denen fünf fachspezifisch sind. Fachärzte und -innen für Frauenheilkunde und Geburtshilfe haben die Möglichkeit, durch eine weitere, zehn Fragen umfassende Multiple-Choice-Prüfung zusätzlich die Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung im Kontext vorgeburtlicher Risikoabklärung zu erlangen. Bei Bestehen der Prü-

fung, d. h., wenn mindestens 60 % der Fragen richtig beantwortet sind, erhalten die Teilnehmer hierüber eine Bescheinigung, die in Westfalen-Lippe als Qualifikationsnachweis für die fachgebundene genetische Beratung dient. Bei Nicht-Bestehen der Online-Wissensprüfung kann diese zweimal wiederholt werden. Danach besteht das Angebot einer Präsenzprüfung vor der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

Nachfolgend genannte Facharzt-Gruppen mit Patientenbezug können die Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung im Rahmen der Übergangsbestimmungen der Richtlinie der Gendiagnostikkommission (GEKO) über die Anforderung an die Qualifikation zur und die Inhalte der genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 GenDG i. V. m. § 7 Abs. 4 GenDG im Rahmen der Übergangsbestimmungen erwerben:

- Allgemeinmedizin
- Arbeitsmedizin
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Facharztbezeichnungen des Gebietes Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
- Haut- und Geschlechtskrankheiten
- Facharztbezeichnungen des Gebietes Innere Medizin
- Kinder- und Jugendmedizin
- Laboratoriumsmedizin*
- Neurologie/Nervenheilkunde
- Urologie in Kombination mit Andrologie

Nach Ablauf der Übergangsbestimmungen, d. h. ab dem 11.07.2016, kann die Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung nur noch durch Teilnahme an dem 72-stündigen Fortbildungskurs gemäß curricularer Vorgabe der Richtlinie der Gendiagnostikkommission vom 11.07.2011 erworben werden. Ein direkter Zugang zur Wissenskontrolle wird dann nur noch solchen Ärztinnen und Ärzten ermöglicht, die nach Anerkennung zur Fachärztin bzw. zum Facharzt mindestens fünf Berufsjahre nachweisen können. ■

* Fachärzte/innen für Laboratoriumsmedizin müssen zusätzlich einen Nachweis über eine praktisch-kommunikative Qualifikationsmaßnahme mit insgesamt mindestens zehn praktischen Übungen anhand von Beispielfällen zu Gesprächen über fachgebundene genetische Beratung oder anhand genetischer Beratung unter Supervision einer Fachärztin bzw. eines Facharztes für Humangenetik oder einer Ärztin bzw. eines Arztes mit der Zusatzbezeichnung „Medizinische Genetik“ erbringen.

ANKÜNDIGUNG

eLearning-Kurs Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung

gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG)

- **Gesetzliche Grundlagen und Richtlinien**
GenDG/GEKO/S2LL/Richtlinien BÄK
- **Grundzüge der humangenetischen Beratung mit Fallbeispielen**
Stammbaum/Familienanamnese/Psychosoziale und ethische Aspekte
- **Theoretische Grundlagen mit Fallbeispielen**
Erbgänge/Chromosomen/DNA/Methoden/Teratologie
- **Methoden der genetischen Diagnostik mit Fallbeispielen**
- **Ausblick: Next Generation Sequencing/Array CGH**
- **Befundaufnahmen und Interpretation mit Fallbeispielen**



Leitung:

Prof. Dr. med. Jörn Epplen, Leitender Arzt Humangenetik Ruhr-Universität Bochum
Prof. Dr. med. Peter Wieacker, Direktor Institut für Humangenetik des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr:

€ 149,00 (Mitglieder der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL)
€ 179,00 (Nichtmitglieder der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL)
€ 119,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 12 Punkten (Kategorie I) anrechenbar.

Technische Voraussetzung:

Bitte beachten Sie, dass für die Teilnahme ein Breitband-Internetanschluss (DSL-Leitung) erforderlich ist!

Einen ausführlichen Programmflyer und weitere Auskunft erhalten Sie hier:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Anja Huster, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Tel.: 0251 929-2202, Fax: 0251 929 27-2202,
E-Mail: anja.huster@aekwl.de



Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog der Akademie, um sich für die Fortbildung anzumelden: www.aekwl.de/katalog
bzw. die kostenlose Fortbildungs-App: www.aekwl.de/app